

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Freundschafts-Banner**

Band (Jahr): **2 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbands-Nachrichten:

Sektion Zürich

Neues Klublokal: Badergasse 6, I. Stock, Zürich 1. Separater Eingang.

Klubabend: Jeden Dienstag, von 8 Uhr an. Freie Zusammenkunft Samstag und Sonntag, abends ab 8 Uhr, weiterhin im „Café Albis“ und im „Promenade.“

Obligatorische Mitgliederversammlung:

Am 9. Januar 1934 im neuen Klublokal. Die Aktivmitglieder sind bei Fr. 1.— Buße zur Teilnahme verpflichtet, die Passiven sind ebenfalls freundlich eingeladen.

Rechnungs-Ablage und Ball-Bericht pro IV. Quartal 1933.

Das Referat über: Heinrich Hösli, der Hutmacher von Glarus, gehalten von Herrn Rudolf, findet am 23. Januar im blauen Saal des Limmathauses statt.

Alle Artgenossen haben Zutritt! Das äußerst interessante und spannende Referat sollte kein Artgenosse versäumen.

NB. Durch außerordentlichen und ständigen Zuwachs neuer Mitglieder waren wir leider genötigt, unser liebgewordenes Klublokal im „Café Albis“ aufzugeben und uns um ein größeres umzusehen.

Wir werden jedoch stets dankbar eingedenk sein, daß uns Familie Troß in freundlicher und entgegenkommender Weise ein Heim geboten, und daselbe auch fernerhin gerne berücksichtigen.

Sektion Basel

(Postfach 877, Basel 1.)

Klublokal: Restaurant Besenstiel, Steinertorstr. 6, 1. Stock. Separater Eingang.

Klubabend: Jeden Mittwoch, von 8 Uhr an.

Gäste-Abende: Samstag von 8 Uhr an.

Sonntag von 5 Uhr an.

Zu den Gästeabenden hat jeder anständige Artgenosse Zutritt!

Sektion Luzern.

Klublokal: (vorl.) Restaurant zum Edelweiß, Hirschmattstraße 56. Separater Eingang.

Klubabend: Jeden Donnerstag von 8 Uhr an.

Briefkasten

An L.M. in L.: Daß Sie an unserem Leben und Streben so regen Anteil nehmen, freut uns sehr. Wir können Ihnen aber auch nur das Beste berichten. Der „S. Fr.-V.“ entwickelt sich zusehends zum mächtigen Baume, unter dessen Zweigen sich die Artgenossen aus allen Kantonen der Schweiz, wie auch viele aus dem Auslande gerne und freudig sammeln. Es ist eine Freude, wie die Mitgliederzahl täglich wächst und zunimmt und von einer Qualität, auf die wir direkt stolz sein können.

An's Mauerblümchen in W.: Kommt Ihnen dabei nicht unwillkürlich der Spruch in den Sinn: „Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären.“ Man kann die Wahrheit dieses Satzes nur zu oft in der Welt beobachten und sich bewahrheiten sehen. —

Also: Hände davon! Immer „per distance“! Im Uebrigen: Ein herzliches „Prosit Neujahr!“

An V. T. in A.: „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde!“ hoffentlich wird sich das auch bei Ihnen bewahrheiten. Meinen Segen haben Sie! Also: Fröhliche Fahrt ins „Neue Jahr!“

An G. L. in Mailand. Natürlich freuen wir uns, wenn Sie unserer Sektion einen Besuch abstatten, wenn Sie nach Zürich kommen.

Erinnerung.

Versunken, träumend stütz' ich müd
Den Kopf in meine Hand —
Ich denk' an die Liebe, die einstens geglüht —
Ich denke an IHN, den ich gekannt.

Ich denke an SEIN Lippenpaar,
Das mir so oft den Mund geküßt —
Ich denke, wie ich glücklich war
Und wie ich schmerzlich IHN vermißt' —

Und möchte weinend wohl vergehen,
Versinken in meinen Schmerz —
Und einmal noch möcht' ich IHN sehen —
Dann mag mir brechen das Herz.

Denn einsam bin ich seit jener Zeit,
Vergessen, verlassen, verhaßt —
Hoff' nur, daß mich der Tod befreit
Von dieser Lebenslast. —

Hermann Born.

*Artgenossen! Berücksichtigt in erster
Linie unsere Inserenten.*

PRIVAT-TAXI

Auswärtsfahrten
billigste Berechnung

TROTTMANN & ECKSTEIN
Zürich 3, Zurlindenstrasse 52

TELEPHON 39.918